

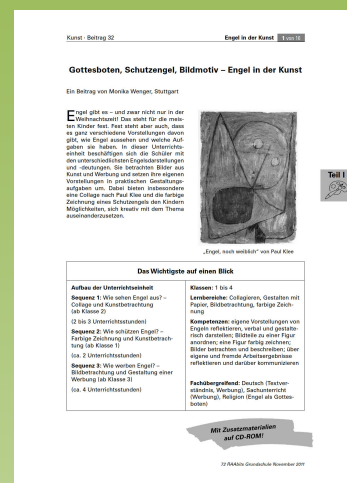
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Gottesboten, Schutzengel, Bildmotiv*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Gottesboten, Schutzengel, Bildmotiv – Engel in der Kunst

Ein Beitrag von Monika Wenger, Stuttgart

Engel gibt es – und zwar nicht nur in der Weihnachtszeit! Das steht für die meisten Kinder fest. Fest steht aber auch, dass es ganz verschiedene Vorstellungen davon gibt, wie Engel aussehen und welche Aufgaben sie haben. In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler mit den unterschiedlichsten Engelsdarstellungen und -deutungen. Sie betrachten Bilder aus Kunst und Werbung und setzen ihre eigenen Vorstellungen in praktischen Gestaltungsaufgaben um. Dabei bieten insbesondere eine Collage nach Paul Klee und die farbige Zeichnung eines Schutzengels den Kindern Möglichkeiten, sich kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen.



„Engel, noch weiblich“ von Paul Klee

Teil I



Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Sequenz 1: Wie sehen Engel aus? – Collage und Kunstbetrachtung (ab Klasse 2)

(2 bis 3 Unterrichtsstunden)

Sequenz 2: Wie schützen Engel? – Farbige Zeichnung und Kunstbetrachtung (ab Klasse 1)

(ca. 2 Unterrichtsstunden)

Sequenz 3: Wie werben Engel? – Bildbetrachtung und Gestaltung einer Werbung (ab Klasse 3)

(ca. 4 Unterrichtsstunden)

Klassen: 1 bis 4

Lernbereiche: Collagieren, Gestalten mit Papier, Bildbetrachtung, farbige Zeichnung

Kompetenzen: eigene Vorstellungen von Engeln reflektieren, verbal und gestalterisch darstellen; Bildteile zu einer Figur anordnen; eine Figur farblich zeichnen; Bilder betrachten und beschreiben; über eigene und fremde Arbeitsergebnisse reflektieren und darüber kommunizieren

Fachübergreifend: Deutsch (Textverständnis, Werbung), Sachunterricht (Werbung), Religion (Engel als Gottesboten)

Mit Zusatzmaterialien
auf CD-ROM!

Warum dieses Thema wichtig ist

„Engel“ sind ein wichtiges Thema, nicht nur für Kinder. Fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler¹ einmal. Sie werden sehen, viele von ihnen glauben fest daran, dass Engel existieren. In der kindlichen Denkweise, vor allem in der Fantasie, den Träumen und Wünschen sind Engel lebendig. Doch auch im Alltag begegnen den Kindern Engel: in der Werbung, in der Kunst, als Dekoartikel oder Accessoires. Grund genug, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Diese Unterrichtseinheit bietet vielfältige Möglichkeiten, sich mit Engeln zu befassen. Bei der Bildbetrachtung, im Gespräch und in der bildnerischen Darstellung reflektieren die Schüler ihre eigenen Vorstellungen von Engeln und die der anderen. Sie beschäftigen sich mit dem Aussehen, den besonderen Eigenschaften, den Aufgaben und Funktionen der Engel. So werden Wahrnehmung und Bewusstsein für dieses Thema geschärft und nicht zuletzt auch die Kreativität der Kinder gefördert.

1 Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Teil I



Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Engel in Religion und Kunst

Engel (aus dem Griechischen: „Bote“) sind Mittler zwischen Gott und den Menschen. Es gibt sie nicht nur im Christentum, sondern in allen Weltreligionen.

In der christlich geprägten Kunst sind Engel Boten Gottes. In der bildenden Kunst wurden Engel zuerst männlich und flügellos dargestellt, dann weiblich und bekleidet, im Mittelalter dann eher jugendlich und mit langen Gewändern. Die Renaissance- und Barockzeit bevorzugte den Kinderengel und die Putten.

Besonders das Thema „Schutzengel“ gibt es seit Jahrhunderten. Es bietet bis heute vielen Künstlern Anlass zur Auseinandersetzung.

Engel als Collage

Der Begriff „Collage“ kommt aus dem Französischen und bezeichnet ein Klebebild bzw. eine künstlerische Technik, bei der Teile aus Papier oder auch Gegenstände in ein Kunstwerk integriert werden. Vor allem die Papiercollage ist seit dem 20. Jahrhundert durch Picasso und Braque bekannt. Im Alltag findet sich vieles, was sich zum Collagieren eignet. Aufmerksames Suchen von geeigneten Bildmaterialien und eine Idee mit entsprechender Bildkomposition machen die Collage aus.

In dieser Unterrichtseinheit wird die Collage eingesetzt, um aus vorgegebenen Bildteilen eine Engelsfigur zu gestalten. Die Teile stammen dabei aus dem Bild „Engel, noch weiblich“ von Paul Klee.

Engel als Zeichnung

„Zeichnung“ nennt man die Gestaltung einer Fläche, vor allem durch Linien. Man unterscheidet zwischen der technischen Zeichnung – als Anschauungsmittel im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich – und der Handzeichnung, die Eigenwert besitzt. Diese kann der Vorbereitung einer Arbeit als Skizze, Studie oder Entwurf dienen oder ein eigenständiges Kunstwerk sein.

In der Unterrichtseinheit stellen die Schüler ihren persönlichen Schutzengel in einer Zeichnung dar. Die Zeichnung wird mit Wachskreiden ausgeführt. Soll anschließend noch ein Hintergrund mit Wasserfarben ergänzt werden, ist es wichtig, dass die Kinder Kreiden auf Ölbasis verwenden.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Mithilfe von Texten werden die Schüler jeweils an die Themen „Engel“ bzw. „Schutzengel“ herangeführt. Die Geschichten sensibilisieren für die Thematik und motivieren zu einer eigenen Gestaltung.
- Ein weiterer Text zum Thema vertieft die Auseinandersetzung mit der Frage „Wie sehen Engel aus?“.
- Durch Bildbetrachtungen und in Gesprächen lernen die Schüler unterschiedliche Engelbilder kennen. Sie werden angeregt, über ihre eigenen Vorstellungen und die der anderen zu reflektieren und darüber zu kommunizieren.
- Bei den Gestaltungsaufgaben (Collage, Zeichnung und Werbeplakat in selbst gewählter Technik) setzen sich die Schüler kreativ mit dem Thema auseinander. So wird ihre Wahrnehmung geschärft und ihr bildnerisches Ausdrucksvermögen erweitert.
- Neben Kreativität und Fantasie werden durch die Aufgaben auch gestalterische Fertigkeiten geübt, z. B. exaktes Ausschneiden, zielgerichtetes Anordnen und Aufkleben von Bildelementen, zeichnerisches Darstellen einer Figur mit bestimmten Eigenschaften usw.
- Bei der Beschäftigung mit Werbungen erkennen die Schüler, dass Engel aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften als Sympathieträger eingesetzt werden, um eine Werbebotschaft zu vermitteln. Eine solche Erkenntnis bahnt ein kritisches Bewusstsein im Umgang mit Medien an.
- Die Gestaltung einer eigenen Werbung vertieft diese Erkenntnis und fördert Kreativität und Fantasie, insbesondere, weil die Technik und das Produkt, für das geworben wird, von den Schülern frei gewählt werden.

Teil I



Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Peters, Claudia: Jeder Mensch braucht einen Engel – Himmlische Begleiter für das Leben. Schwabenverlag, Ostfildern, 2008.

Ein ästhetisch ansprechendes Buch voller bezaubernder Kinderzeichnungen, heiterer und ernster Sprüche sowie Weisheiten und Anekdoten aus dem Leben mit Kindern.

Vorgriemler, Herbert u. a.: Engel – Erfahrungen göttlicher Nähe. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau u. a., 2001.

In diesem Buch werden Engel in den verschiedenen Weltreligionen beschrieben. Außerdem finden Sie Beispiele unterschiedlicher Engelbilder aus der Kunstgeschichte und erfahren, welche Engelvorstellungen in Psychologie, Philosophie und Literatur vertreten sind.

Wolff, Uwe: Alles über Engel – aus dem himmlischen Wörterbuch. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau u. a., 2001.

In kurzen Abschnitten werden in dieser Publikation zentrale Punkte des Themas „Engel“ im kultur- und religionshistorischen Kontext anschaulich erläutert. Außerdem finden sich auch Beispiele aus den Bereichen „Alltag“ und „Werbung“.

Verlaufsübersicht

Sequenz 1: Wie sehen Engel aus? (ab Klasse 2)

Die Schüler setzen sich mit verschiedenen Bildern von Engeln auseinander. Sie collagieren mit vorgegebenen Bildteilen einen Engel und betrachten Kunstwerke mit Engeln.

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Vorlesen der Geschichte „Fridolins Missgeschick“ (LV, UG) Erarbeitung 1: Besprechen der Gestaltungsaufgabe; gemeinsames Legen von drei Engelbildern (UG)	als Unterlage weißes Papier oder Karton im DIN-A3-Format; ausgeschnittene Bildteile aus M 2
M 2	Gestaltung: Collagieren eines Engels mit Bildteilen aus dem Werk „Engel, noch weiblich“ von Paul Klee (EA): – Ausschneiden der Bildteile – Legen eines oder mehrerer Engelbilder – Auswahl und Aufkleben des schönsten Bildes als Collage Besprechen der fertigen Collagen (UG)	im Klassensatz: Kopien von M 2 (evtl. vergrößert); pro Schüler: 1 Bogen weißes Papier oder weißer Karton im DIN-A3-Format, Schere, Klebstift
M 3, M 4	Erarbeitung 2: Betrachten des kompletten Bildes „Engel, noch weiblich“ von Paul Klee sowie eines weiteren Engelbildes aus der Kunst (UG)	Overheadprojektor
M 5 (Teil 1)	Abschluss: Vorlesen und Besprechen der Geschichte „Wie sehen Engel aus?“ (LV, UG)	
Dauer: 2 bis 3 Unterrichtsstunden		

Teil I



Sequenz 2: Wie schützen Engel? (ab Klasse 1)

Die Schüler stellen ihren persönlichen Schutzengel in einer Zeichnung mit Wachskreiden dar und betrachten Kunstwerke mit Schutzengeln.

Material	Verlauf	Checkliste
M 6	Einstieg: Vorlesen der Geschichte „Max hat ein sonderbares Erlebnis“ (LV, UG) Erarbeitung 1: Austausch über Schutzengel; Sammeln von Merkmalen und Eigenschaften (UG) Gestaltung: Farbige Zeichnung eines persönlichen Schutzengels (EA) Besprechen der fertigen Zeichnungen (UG)	pro Schüler: 1 Bogen Zeichenpapier im DIN-A3-Format; Wachskreiden (auf Ölbasis, wenn noch ein Hintergrund mit Wasserfarben gestaltet werden soll)
M 3	Erarbeitung 2: Betrachten eines klassischen und eines modernen Bildes mit Schutzengel (UG)	Overheadprojektor
M 5 (Teil 2)	Abschluss: Vorlesen und Besprechen der Geschichte „Wie sehen Engel aus?“ (LV, UG)	
Dauer: ca. 2 Unterrichtsstunden		

Sequenz 3: Wie werben Engel? (ab Klasse 3)

Die Schüler betrachten Werbungen mit Engeln und gestalten selbst eine Werbung in freier Technik für ein Produkt ihrer Wahl.

Material	Verlauf	Checkliste
M 7	Einstieg: Ausfüllen eines Steckbriefs über Engel (EA); Austausch über individuelle Vorstellungen von Engeln (UG)	
M 8, M 3	Erarbeitung: Betrachten und Besprechen von Werbungen mit Engeln (UG)	Overheadprojektor; M 8 ggf. als Folie kopieren und projizieren
	Gestaltung: Erstellen einer Werbung in freier Technik für ein Produkt eigener Wahl (EA/PA/GA) Besprechen der fertigen Werbungen (UG)	Skizzenblätter, Stifte; weitere Gestaltungsmaterialien nach Bedarf
M 9	Abschluss: Umfrage zu den unterschiedlichen Vorstellungen von Engeln (EA/PA)	
Dauer: ca. 4 Unterrichtsstunden		

Teil I



Hinweise zu den Materialien

Hinweise (M 1 bis M 5, Sequenz 1)

Einstieg: Zu Beginn der ersten Stunde in dieser Sequenz versammeln sich die Schüler im Sitzkreis und die Lehrkraft liest die einführende Geschichte von Fridolin vor (vgl. **M 1**). Fridolin ist das Bild eines Engels („Engel, noch weiblich“ von Paul Klee) heruntergefallen und in viele Einzelteile zerbrochen. Er bittet nun die Schüler, ihm zu helfen.

Es schließt sich eine erste Gestaltungsaufgabe an: Die Schüler sollen mit vorgegebenen Bildteilen einen Engel collagieren. Dabei geht es vor allem um das Aussehen und typische Attribute von Engeln. Bevor die Kinder mit ihrer Collage beginnen, werden im Unterrichtsgespräch unterschiedliche Vorstellungen von Engeln gesammelt und mit den ausgeschnittenen Teilen aus M 2 drei mögliche Varianten auf ein DIN-A3-Blatt in der Mitte des Kreises gelegt.

M 2 enthält die Bildteile für die Collage der Schüler. Diese entstammen dem Bild „Engel, noch weiblich“ von Paul Klee. Nachdem die Gestaltungsaufgabe besprochen wurde, holen sich die Schüler die benötigten Materialien: eine Kopie von M 2, ein DIN-A3-Blatt, Schere und Klebestift, und gehen wieder an ihren Platz zurück. Die Kinder schneiden alle Teile exakt aus und legen damit zunächst probeweise einen oder mehrere Engel. Den Engel, der ihnen am besten gefällt, kleben sie dann auf. Die einzelnen Teile dürfen auch neben- und übereinandergeklebt werden. Alle Teile müssen verwendet werden. (Die Bildteile aus M 2 finden Sie in Farbe zusätzlich auf der beiliegenden CD 26.)

Differenzierung: Schüler, die schneller fertig sind, denken sich einen Bildtitel aus und notieren diesen auf die Rückseite ihrer Collage oder sie gestalten eine zweite Variante ihres Engels. Je nach vorhandener Zeit und Leistungsvermögen können die Kinder auch eine passende Geschichte zu ihrem Engel schreiben.

Zur Besprechung der Arbeitsergebnisse kommen die Schüler vor die Tafel. Ihre Collagen werden aufgehängt und nummeriert, sodass es leichter fällt, das Bild zu finden, über das gesprochen wird. Im Reflexionsgespräch kann Folgendes thematisiert werden:

- Wie lautete die Gestaltungsaufgabe? (Wiederholung)
- Wo wurde die Aufgabe besonders gut gelöst? Wie?
- Wo könnte man noch etwas verbessern? Wie?
- Gibt es Besonderheiten, die auffallen?

Zum Schluss dieser Stunde bedankt sich die Lehrkraft und verspricht, dass sie Fridolin die Collagen der Kinder schicken wird.

In der nächsten Kunststunde kann die Lehrkraft daran anknüpfen und berichten, dass Fridolin sich noch einmal gemeldet und sich sehr über die Collagen der Kinder gefreut hat. Sie könnte den Schülern auch ein kleines Dankeschön überreichen, das Fridolin mitgeschickt hat.

Die Lehrkraft berichtet nun, dass die Teile der Collage aus einem Kunstwerk stammen, und leitet so zum Bild „Engel, noch weiblich“ von Paul Klee über.

M 3: Die Lehrkraft zeigt das Bild „Engel, noch weiblich“ entweder von der Folie in M 3 (Bild 1) oder als DIN-A4-Farbausdruck von beiliegender CD 26. Die Schüler äußern sich zunächst spontan und beschreiben dann das Bild. Anschließend werden im gelenkten Unterrichtsgespräch gezielte Fragen gestellt, z. B. nach Farbigkeit, Formen, Technik usw. In diesem Zusammenhang können auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Collagen der Kinder thematisiert werden.

Tipp: Erstellen Sie von der Bildvorlage auf der beiliegenden CD eine Farbfolie des Engelbildes von Klee und arbeiten Sie bei der Bildbetrachtung mit der Adventskalendertechnik: Ein weißes Blatt mit Türchen liegt über der Farbfolie. Wie bei einem Adventskalender werden nacheinander die Türchen geöffnet und auf diese Weise das Engelbild Stück für Stück erkundet. Das Auge der Schüler wird so langsam an das Bild herangeführt und gleichzeitig geschult, genau hinzuschauen.

Wollen Sie das Thema „Engelbilder“ vertiefen, zeigen Sie anschließend auch noch Bild 2 von der Folie M 3. Das Gemälde von Giotto stammt aus dem frühen 14. Jahrhundert und stellt den Engel ganz anders dar als das moderne Bild von Klee. Erarbeiten Sie mit den Schülern bei der Bildbetrachtung markante Merkmale des Engels (z. B. Heiligenschein, schönes Gewand, vom Himmel kommend) und sprechen Sie über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Bild von Klee und zu den eigenen Bildern.

M 4: Dieses Material enthält als Hintergrundinformation für die Lehrkraft oder für eine Vertiefung der Kunstbetrachtung den Lebenslauf von Paul Klee.

Abschluss: Sie können die Sequenz mit der Werkbetrachtung abschließen oder auch noch den ersten Teil der Geschichte „Wie sehen Engel aus?“ von Rolf Krenzer vorlesen. Die Erzählung thematisiert ebenfalls die unterschiedlichen Bilder, die sich Menschen von Engeln machen (vgl. **M 5**).

Hinweise (M 6 und M 3, Sequenz 2)

Einstieg: Die Lehrkraft liest die Geschichte „Max hat ein sonderbares Erlebnis“ vor (vgl. **M 6**). Anschließend äußern sich die Kinder unaufgefordert in einem schülerorientierten Gespräch. Wahrscheinlich wird relativ schnell der Begriff „Engel“ oder „Schutzengel“ fallen.

Im anschließenden Unterrichtsgespräch zum Thema „Schutzengel“ sollten Sie vor allem folgende Fragen besprechen:

- Wie sah der Schutzengel von Max aus?
- Wie hat er Max geholfen?
- In welchen Situationen braucht man Schutzengel?
- Hast du selbst schon einmal eine solche Situation erlebt?
- Wie sehen Schutzengel wohl aus? Welche Merkmale haben sie?
- Was sollten Schutzengel alles können? Welche Eigenschaften haben sie?

Besonders zu den letzten beiden Fragen ist es gut, einige Antworten zu sammeln, um den Schülern Impulse für die nachfolgende Gestaltungsaufgabe zu geben, z. B.: Engel sollen schnell und stark sein. Sie müssen gut sehen können. Sie sollten sofort an Ort und Stelle sein, wenn etwas passiert. Sie sind schön. Sie sehen freundlich aus. Usw.

Nach diesem vorbereitenden Gespräch erhalten die Schüler den Gestaltungsauftrag, ihren persönlichen Schutzengel mit Wachskreiden zeichnen. Dabei sollen sie insbeson-

Teil I



dere versuchen, die besonderen Eigenschaften ihres Engels darzustellen. Es ist für die Schüler hilfreich, wenn der Gestaltungsauftrag an der Tafel festgehalten wird, sodass dieser auch während der Arbeitsphase präsent ist.

Hinweis: Diese Gestaltungsaufgabe lässt sich erweitern, indem die Schüler zusätzlich mit Wasserfarben in Blautönen einen lasierenden Hintergrund gestalten. Hierfür ist jedoch der Einsatz von Wachskreiden auf Ölbasis für die Zeichnung des Engels notwendig.

Differenzierung: Schüler, die schneller fertig sind, geben ihrem Bild einen Titel, beschreiben ihren Schutzengel mit Worten oder schreiben eine kleine Geschichte (z. B. über eine Situation, in der der Schutzengel geholfen hat).

Die Besprechung der Arbeitsergebnisse erfolgt wie in Sequenz 1. Die Bilder werden aufgehängt und nummeriert und unter folgenden Fragestellungen betrachtet:

- Wie lautete die Gestaltungsaufgabe? (Wiederholung)
- Wo wurde die Aufgabe besonders gut gelöst? Wie?
- Wo könnte man noch etwas verbessern? Wie?
- Gibt es Besonderheiten, die auffallen?

M 3: In der folgenden Unterrichtsstunde schließt, ähnlich wie in Sequenz 1, an die eigene Gestaltung der Schüler eine Kunstbetrachtung an. Hier bietet sich das zeitgenössische Bild „Schutzengel“ von Beate Heinen (Bild 3) an sowie das Gemälde von Tizian „Erzengel Raphael mit dem kleinen Tobias“ aus dem 15. Jahrhundert (Bild 4). In einem anschließenden Unterrichtsgespräch werden die Engelsdarstellungen und die eigenen Schutzengel beschrieben und verglichen. Dabei stehen Fragen zu Eigenschaften und Aufgaben von Schutzengeln im Vordergrund:

- Wie sieht der Schutzengel aus?
- Welche Merkmale und Eigenschaften machen ihn als Schutzengel erkennbar?
- Welche Situation ist zu sehen?
- Wie äußert sich in der dargestellten Situation die Schutzfunktion des Engels?

Abschluss: Auch bei dieser Sequenz bietet sich abschließend die Geschichte „Wie sehen Engel aus?“ von Rolf Krenzer an (vgl. **M 5**, Teil 2).

Hinweise (M 7 bis M 9 und M 3, Sequenz 3)

Einstieg: Die Schüler bekommen einen Steckbrief aus **M 7** und jeder füllt diesen für sich aus. Im Anschluss werden die Steckbriefe vorgestellt und besprochen. Hier kommt es vor allem darauf an, die unterschiedlichen Vorstellungen von Engeln herauszuarbeiten.

M 8 und M 3: Die Lehrkraft verteilt **M 8** als Arbeitsblatt und zeigt zusätzlich die Werbebilder von der Folie **M 3** (Bilder 5 und 6). Anhand der Werbungen und der Aufgaben in **M 8** arbeitet die Klasse im Unterrichtsgespräch heraus, dass Engel aufgrund ihrer positiven Eigenschaften als Sympathie- und Werbeträger eingesetzt werden. Hilfreich ist es außerdem, wenn die Schüler eine Liste von passenden Adjektiven erstellen, die zu den Werbe-Engeln oder den Produkteigenschaften passen (z. B. schön, niedlich, freundlich, sicher, vertrauenswürdig usw.).

Die Schüler bekommen anschließend den Arbeitsauftrag, eine eigene Werbung zu erstellen, in der ein Engel vorkommt. Sie dürfen die Technik selbst wählen und sollen zunächst eine Skizze sowie eine Liste der Materialien erstellen, die sie für die Umsetzung benötigen. Für welches Produkt die Schüler werben, ist ihnen freigestellt.

Tipp: Wenn Sie gerade ein passendes Thema in einem anderen Fach behandeln, z. B. in Deutsch oder Sachunterricht, können die Schüler auch hierzu Werbungen gestalten.

In der nächsten Stunde wird zu Beginn die bereits gestellte Aufgabe wiederholt und an der Tafel fixiert. Klären Sie auch noch einmal, worauf die Schüler besonders achten sollen: Es muss deutlich werden, für welches Produkt geworben wird, und der Engel muss gut sichtbar sein.

Dann erstellen die Schüler ihre Werbung auf einem DIN-A3-Blatt. Sie können sowohl allein, mit Partner oder in einer kleinen Gruppe arbeiten.

Teil I



Die Besprechung der Arbeitsergebnisse erfolgt am Ende dieser Stunde anhand eines sogenannten „Museumsrundgangs“ an: Die Schüler lassen ihre Werbungen an ihrem Platz liegen, gehen durch den Raum und schauen sich die Arbeiten der anderen an. Dabei lassen sich auch Zwischenstopps einbauen, bei denen einzelne Werbungen vorgestellt und besprochen werden.

Abschluss: Am Ende dieser Sequenz oder auch der gesamten Unterrichtseinheit bietet sich eine Umfrage zum Thema „Engel“ an. Die Schüler befragen ältere und jüngere Mitschüler und Lehrer oder auch Freunde und Familienmitglieder. Zu diesem Zweck kann die Klasse selbst einen Fragebogen zusammenstellen. Sie kann aber auch die Fragen aus **M 9** komplett oder auszugsweise verwenden. Bei dieser Aufgabe stehen der Austausch mit anderen im Mittelpunkt und die Möglichkeit, abschließend eine größere Bandbreite an Rückmeldungen zum Thema „Engel“ zu erhalten.

Möglichkeiten der Weiterarbeit

Engel-Ausstellung

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit stellen die Schüler ihre Arbeitsergebnisse aus. Sie ergänzen diese mit Sach- oder Erzähltexten, mit eigenen Gedichten oder solchen, die sie gelesen und abgeschrieben haben.

Engel-Markt

Auch ein Markt wäre denkbar, bei dem die Schüler Selbstgebasteltes, Gemaltes oder Gebackenes rund um Engel verkaufen. Solch ein Engel-Markt bietet sich vor allem in der Adventszeit an.

Engel-Tour

Spannend ist eine Tour durch die Stadt, bei der die Schüler Engel finden und evtl. fotografieren (z. B. in Kirchen, auf Friedhöfen, auf Karten und Kalendern, als Dekoartikel).

Gedichte und Lieder

Auch das Lesen und Besprechen von Gedichten und Liedern bietet eine Möglichkeit weiterzuarbeiten. Die Gedichte „Engel – Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“ (Rudolf Otto Wiemer), „Vor dem Kaufhaus“ (Erhard Domay) oder „Der Schutzengel“ (Lene Mayer-Skumanz) sind empfehlenswert. Musikstücke über Engel gibt es z. B. von Ben, Marius Müller-Westernhagen oder Xavier Naidoo.

Engel in der Sprache

Sie können auch Redewendungen rund um Engel mit den Schülern sammeln und deren Bedeutung mit ihnen klären (z. B. „mit Engelszungen reden“, „eine Engelsgeduld haben“, „die Engel im Himmel singen hören“, „ein Engelsgesicht haben“).

Materialübersicht

- M 1 Fridolins Missgeschick – eine einführende Geschichte (Text)
- M 2 Schneiden, legen, kleben – eine Engel-Collage (Bildteile) ☺
- M 3 Engelbilder in Kunst und Werbung (Farbfolie) ☺
- M 4 Paul Klee – Lebenslauf (Text)
- M 5 Wie sehen Engel aus? (Text)
- M 6 Max hat ein sonderbares Erlebnis (Text)
- M 7 Wie stellst du dir einen Engel vor? – Steckbrief
- M 8 Schön, sicher, sauber – Engel in der Werbung (Arbeitsblatt)
- M 9 Und was denkst du über Engel? – Fragebogen

Zu den mit ☺ gekennzeichneten Materialien liegen Zusatzmaterialien auf beiliegender CD 26 vor.

Teil I



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Gottesboten, Schutzengel, Bildmotiv*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

